

Gottesdienst auf dem Fundament des Hümmlingdomes

Über 400 Besucher beim Treffen in der ehemaligen Dorfstätte Wahn - Vor 70 Jahren für Schießplatz die Heimat verlassen

Willy Rave - Meppener Tagespost vom 26.06.2009

ra **WAHN**. Über 400 Besucher aus dem Emsland und anderen Regionen haben am vergangenen Sonntag wieder Leben in das Hümmlingdorf Wahn gebracht, das seit 1941 von der Landkarte verschwunden ist. Das Organisationsteam um den Sögeler Willi Masbaum hatte zum traditionellen Wahner Treffen eingeladen.

Vor 70 Jahren wurden die Wahner gezwungen, ihr Heimatdorf zu verlassen, weil es der Erweiterung des Schießplatzes weichen musste. Für die immer weniger werdenden gebürtigen Wahner brachte das Treffen ein Wiedersehen mit ehemaligen Nachbarn, Freunden und Bekannten. Besondere Erinnerungen an frühere Zeiten weckte der Ort des Treffens. Der Gottesdienst wurde auf dem freigelegten Fundament der Pfarrkirche St. Antonius gefeiert, die wegen ihrer Größe und Pracht auch als "Hümmlingdom" bezeichnet wurde. Die Messe, die von den Rastdorfer Burloss-Späler musikalisch mit gestaltet wurde, zelebrierte Pfarrer i.R. Joseph Vehring aus Sögel. Er erinnerte in seiner Predigt an den "Tag der Flüchtlinge" und rief die Gläubigen zum Gebet für all auf, die früher und in heutiger Zeit ihre Heimat aufgeben mussten und müssen. Die jüngere Generation, die das Dorf nicht aus eigener Anschauung kennt, kann sich ein Bild von der früheren Heimat der Eltern und Großeltern machen, seitdem der Ort durch Restaurierungsmaßnahmen wieder Konturen erhalten hat.



Bild oben: Über 400 Gläubige feierten am Sonntag, 21.06.2009 auf dem wieder freigelegten Fundament der Wahner St.-Antonius-Kirche nach fast 70 Jahren wieder einen Gottesdienst. Foto: Willy Rave.